

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報  
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 29. November 1938

Nr. 2506

## Das deutsche Grossflugzeug „Condor“ auf dem Wege nach Tokio

Montag Nachmittag um 4 Uhr abgeflogen

Berlin, den 29. November (Transocean) Montag Nachmittag um 16 Uhr startete auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof das Flugzeug Focke-Wulf „Condor“ mit fünf Mann Besatzung und einem Fluggast zu einem Versuchsflug nach Tokio. Es wird die 13 650 Kilometer Strecke mit drei Zwischenlandungen in Basra (Irak), Karachi (Britisch Indien) und Hanoi (Französisch Indochina) zurücklegen. Es handelt sich um die Maschine, die den Rekordflug Berlin-Newyork-Berlin unternahm.

Nach den bisherigen Plänen soll der Rückflug über Batavia-Amsterdam erfolgen, also über die Route der niederländischen Kolonie, die für die Focke-Wulf Maschine vom Type des „Condor“, ein grosses Interesse zeigt.

Ueber dem Persischen Golf

Berlin, den 29. November (Sender) Das Focke-Wulf-Flugzeug „Condor“ befindet sich augenblicklich auf dem Wege nach Tokio. Es startete gestern um 16 Uhr M.E.Z. vom Tempelhoferfeld und wird auf dieser Teilstrecke nach Tokio 4 200 Kilometer zurücklegen.

Die letzte Meldung vom „Condor“ gab bekannt, dass es gegenwärtig über dem Persischen Golf fliegt. Es befindet sich in einer Höhe von 4 000 Meter, wo eine Kälte von 10 Grad herrscht. Die nächste Zwischenlandung wird in Karachee sein. Die Besatzung befindet sich wohl.

Atomzertrümmerung und zum Prüfen der Durchschlagssicherheit von Isolatoren und Wicklungen, sind das Ergebnis eines Generators der A.E.G., der für ein südwestdeutsches Elektronunternehmen geliefert wird.

Durch den Aufbau eines besonderen Teilstückes lassen sich die Spannungen des Generators von 1,8 auf 2,7 Millionen Volt erhöhen. Um die Isolatorenprüfungen nicht mehr an den Standort gebunden durchzuführen, sind die Generatoren fahrbar gebaut.

Filchners neue Forschungsreisen

Berlin, den 29. November (Sender) Der bekannte deutsche Forscher Professor Wilhelm Filchner wird in den nächsten Tagen zu einer neuen Forschungsreise nach Asien aufbrechen. Seine erste Reise geht nach Nepal, das im mittleren Teil des Himalayagebirges liegt. Dort wird er erdmagnetische Versuche unternehmen. Die Regierung von Nepal interessiert sich sehr an der Forschungsarbeit des deutschen Gelehrten und machte ihm die Mitteilung, dass sie für die Kosten, die durch die Versuche entstehen, mit Freuden aufkommen werde.

Professor Filchner schrieb gestern in einem Berliner Blatt, dass er nach seiner Arbeit in Nepal eine Reise von Indien über Afganisten nach Persien unternehmen wird. Zu dieser Reise stellte der Führer und Reichskanzler alles Nötige zur Verfügung.

Südamerikanische Kunstaussstellung in Berlin

Berlin, den 29. November (Transocean) Das ibero-amerikanische Institut in Berlin veranstaltet in seinen Räumen in der Breitestrasse eine Ausstellung: „Kunstwerke aus Argentinien, Bolivien und Uruguay“, die am 1. Dezember mittags feierlich eröffnet werden wird.

Zur Ausstellung gelangen Malereien, Graphiken und Skulpturen ibero-amerikanischer Künstler, darunter von Luis Caputo, Demarco Martina, Nunez del Prado und Guillermo Rodriguez, sowie deutscher Künstler, nämlich G. Hutteger, J. Jänichen und H. Wörmann.

## Grossdeutschland

Des Führers Glückwunschtelegramm zum albanischen Unabhängigkeitstage

Berlin, den 29. November (Sender) Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sandte am Montag dem König von Albanien zum Jahrestag der Unabhängigkeit Albaniens ein Glückwunschtelegramm.

Zum bevorstehenden deutsch-französischen Abkommen

Paris, den 29. November (Transocean) Reichsaussenminister von Ribbentrop wird erst in nächster Woche nach Paris fahren, erklärten Nachmittag die hiesigen politischen Kreise. Man sei der Auffassung, dass es nicht im Interesse der beiden Regierungen liege, wenn die Reise des Reichsaussenministers von Ribbentrop in die Woche des Generalstreiks fiele, weil man annimmt, dass es bei der Reise des Reichsaussenministers zur Unterzeichnung des deutsch-französischen Abkommens kommen wird.

Obleich angesichts der innenpolitischen Vorgänge das Interesse an dieser Regelung rege ist, ist nach der Beseitigung dieser innenpolitischen Krisenzustände damit zu rechnen, dass der Reichsaussenminister den französischen Minister für eine weitere Klärung des deutsch-französischen Verhältnisses bereit finden wird, die von den französischen Ministern offenbar gern gesehen würde.

Man rechnet in diesem Zusammenhang hier allgemein mit den deutsch-französischen wirtschaftlichen Verhandlungen, mit der Diskussion über Pressefragen und einer grundsätzlichen Regelung der kulturellen gegenseitigen Beziehungen.

Binnenhafen Wien

Wien, den 29. November (Transocean) Der Wiener Bürgermeister, Dr. Neubacher, sprach hier in einer Parteiversammlung über den Plan der Schaffung eines grossen Binnenhafens in Wien, wobei er ankündigte, dass im Jahre 1945 der erste Hochseeflächtige 1200 Tonnen Dampfer von der Rheinmündung kommend, in den Wiener Hafen einfahren werde.

Dies werde den Anlass geben, das grösste Wiener Volksfest aller Zeiten zu veranstalten.

Generalfeldmarschall Goering spricht die Anteilnahme des deutschen Volkes und der Luftwaffe am Unglück in Bathurst aus

Berlin, den 29. November (Sender) Generalfeldmarschall Hermann Göring hat als Oberster Kommandierender der Luftwaffe die Anteilnahme des ganzen deutschen Volkes und der Luftwaffe an dem Schicksal, das die elf deutschen Flieger traf, ausgesprochen. Die Namen dieser Verunglückten werden für immer mit der deutschen Geschichte der Luftfahrt verbunden sein.

Reichsminister Dr. Goebbels veranlasst sofortige Instandsetzung aller Armenwohnungen im Berliner Norden

Berlin, den 29. November (Transocean) Reichsminister Dr. Goebbels besichtigte am Montag, in Begleitung des Oberbürgermeisters Dr. Lippert völlig überraschend zahlreiche Armenwohnungen im Berliner Norden. Auf Grund der dabei gewonnenen Eindrücke hat der Minister angeordnet, dass in Zusammenarbeit aller zuständigen Stellen, die dringenden Uebelstände sofort beseitigt werden. Für diesen Zweck hat der Minister sogleich mehrere Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt; gleichzeitig sind die Hausbesitzer aufgefordert worden alles zu tun, um Uebelstände schleunigst abzustellen.

Zur Atomzertrümmerung

Berlin, den 29. November (Transocean) Blitze von 1,8 und 2,7 Millionen Volt für Versuche zur

## Frankreich

Daladier wird mit den schärfsten Mitteln gegen die Kommunisten vorgehen

Berlin, den 29. November (Sender) In Frankreich greift das Streikfeber immer weiter um sich. Alle Gewerkschaften bereiten sich auf dem morgigen Generalstreik vor, der von morgens 4 bis 19 Uhr dauern soll.

Daladier erklärte gestern in einer Rundfunkansprache, dass die französische Regierung sich nicht fürchten wird, mit den schärfsten Mitteln gegen die Kommunisten vorzugehen. Er rief alle Franzosen zur Vernunft auf und versuchte ihnen zu erklären, dass dieser Generalstreik nur ein letzter Trick von Moskau sei.

Daladier hatte am Montag Nachmittag mehrere Besprechungen mit Offizieren der Polizeibehörden, denen er den Befehl gab, Abteilungen von Polizisten und im Notfall auch Militär auf den Bahnhöfe zu stationieren, damit morgen die Züge in aller Ordnung fahren können. Die Eisenbahner erhielten jedoch von ihren Gewerkschaftsführern den Befehl, die Arbeit morgens um 4 Uhr einzustellen und keinen Zug mehr aus dem Bahnhof zu lassen.

Die ganze französische Bevölkerung erwartet fieberhaft den morgigen Tag und ist gespannt zu sehen, wie der Generalstreik, der voraussichtlich stattfinden wird, verlaufen wird.

Moskaus letzter Trumpf

Berlin, den 29. November (Sender) Die italienische Presse beschäftigte sich gestern lebhaft mit der augenblicklichen Lage in Frankreich. „Stefani“ erklärte u.a., dass, falls der Generalstreik morgen stattfinden sollte, Moskau die letzte Karte ausgespielt hat.

Auch die belgische Presse nimmt zu der gegenwärtigen Lage in Nordfrankreich Stellung.

Franzoesische Hafentarbeiter weigerten sich, einen deutschen Dampfer mit Mehl für Bilbao zu loeschen

Bordeaux, den 29. November (Transocean) Das hiesige Hafentarbeitersyndikat hatte sich kürzlich geweigert, den deutschen Dampfer „Larache“ mit 1400 Tonnen Mehl aus U.S.A. für das amerikanische Rote Kreuz in Bilbao zu entladen.

Nach verschiedenen Interventionen haben sich die Hafentarbeiter am Montag entschlossen, die Löschung doch vorzunehmen. Mehrere Schichten sind am Werk, ohne dass sich bisher ein Zwischenfall ereignet hätte.

## Palästina

Englische Hungerblockade gegen die Araber in Palästina

Berlin, den 29. November (Sender) Um den arabischen Verkehrsstreik zu brechen, haben die englischen Militärbehörden jeglichen Lebensmitteltransport nach arabischen Dörfern unterbunden. Durch diese Massnahmen verfallen viele Araber der Hungersnot und müssen so ihr Leben lassen.

Aber trotz dieser Massnahmen wächst die Zahl der arabischen Freischärler, um den Kampf um die Freiheit weiterzuführen.

## Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.

Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32577.

Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.

Kode: Morse und A B C, 6. Edition.

### Bezugsgebühren

sind im Voraus zu entrichten und betragen für

|                         | 1 Monat   | 6 Monate | 12 Monate |
|-------------------------|-----------|----------|-----------|
| Tientsin .....          | \$ 2.50   | \$ 12.—  | \$ 20.—   |
| China, Japan, Manchukuo | \$ 2.65   | \$ 12.90 | \$ 21.80  |
| Deutschland .....       | Rm. 6.—   | Rm. 15.— | Rm. 27.—  |
| Übriges Ausland .....   | US\$ 1.20 | US\$ 6.— | US\$ 10.— |

Einzelpreis 20 Cent

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

## Wägbare und unwägbare Güter

Auch ein Kapitel vom Umgang mit Menschen  
Von Herbert Mylo.

Für den deutschen Menschen der Gegenwart, der das öffentliche Leben der letzten zwei Jahrzehnte mit Bewusstsein an sich hat vorüberziehen lassen, hat sich auf allen Gebieten eine grundlegende Wandlung der Anschauungen und Wertungen ergeben. Es bedarf nur eines kurzen geschichtlichen Rückblicks, um zu begreifen, dass nicht nur die Weltgeschichte, sondern auch jegliche sonstige Entwicklung in der Welt und dem Zusammenleben der Menschen weit weniger von materiellen als von den geistigen und seelischen Werten bestimmt wird. Denn niemand wird sich heute der Erkenntnis verschliessen können, dass beispielsweise die nationalsozialistische Bewegung als Trägerin einer Umwertung des Weltbildes gegen alle „Logik“ der Materialisten ihr Ziel nicht nur innerhalb des Reiches, sondern in zunehmendem Masse auch bereits über unsere Grenzen hinaus erreicht hat, so dass uns heute schon die einsichtigeren Vertreter anderer Nationen um unsere Aufbaufolge beneiden.

Solche Erkenntnis aber darf auch für den einzelnen in seinem privaten Lebensbezirk keine blosse Theorie bleiben, sondern sie verpflichtet ihn, sein Leben und Handeln auch auf all diesen, nur scheinbar „unpolitischen“ Gebieten einer strengen Selbstkritik und Neuausrichtung zu unterziehen. Gerade in der Kampfzeit haben wir es ja erfahren, wie oftmals Menschen in den schwierigsten äusseren Lebensumständen das höchste Mass an Glauben und Opferbereitschaft für eine wirklich grosse Idee aufzubringen vermögen, wie sie dadurch der Allgemeinheit bis zur Selbstaufopferung die grössten Dienste erweisen. Wo aber ein Mensch nach diesem Gesetz, nach dem er angetreten, lebt und handelt, da ist über alle Fragen der äusseren Lebensbedingungen hinaus eine innere Grösse vorhanden, die uns nach dem Vorbild der verschworenen Kampfkameradschaft jüngster Vergangenheit zur Hochachtung und zum vorbehaltlosen Einsatz für diesen Menschen verpflichtet.

Das sind für den Nationalsozialisten Binsenwahrheiten — gewiss. Aber es lohnt sich schon einmal, wieder daran zu erinnern, weniger um dementwillen, die es wissen und danach handeln, als vielmehr im Hinblick auf die Tatsache, dass die Restbestände der „anderen“ heute da und dort die völlig irrige Anschauung durchblicken lassen, die Totalität unserer nationalsozialistischen Erkenntnisse und Grundsätze werde im Laufe der Jahre sich wohl doch erheblich einschränken und schliesslich wieder einer „Gesellschaftsordnung“ alten Schlages Platz machen.

Wen diese Meinung für den Rest seiner Tage tröstet, mit dem wollen wir keine ernsthafte Diskussion mehr beginnen; wir würden doch vom Grundsätzlichen her völlig aneinander vorbei sprechen. Wohl aber ist es wichtig, dass unsere Jugend in dem neuen Geiste aufwächst und dass auch in der heutigen Elterngeneration die Erkenntnis von den inneren Werten als dem letztlich Entscheidenden und auch für die äussere Lebensgestaltung Bestimmenden an Bedeutung gewinnt.

Wie oft erleben wir es doch noch im beruflichen und auch privaten Lebenskreis, dass Volksgenossen, denen man im allgemeinen den genügenden Weltblick und eine ausreichende Herzensbildung zuerkennen möchte, gegen die heute selbstverständlichen Grundsätze des Anstands und der Kameradschaft im Verkehr von Mensch zu Mensch verstossen! Gerade heute erkennen wir freudig jedem einzelnen Schaffenden die Freude, den Stolz und die Würde seiner Leistungen zu, und nach diesem Massstab wird jedermann die Anerkennung und Achtung seiner Umwelt finden, die ihm gebührt. Wo aber, wie wir es wohl noch vereinzelt beobachten können, die sachliche Leistung von persönlicher Interessenpolitik überwuchert und gelegentlich sogar zunichte gemacht wird, da steht es dem dafür Verantwortlichen schlecht an, sich ehrlichen Leistungsstreben hemmend in den Weg zu stellen, nur weil es von „unten“ kommt und nicht von den gleichen



## Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Auslands - Organisation Ortsgruppe Tientsin

Mittwoch, den 30. November, 8.30 Uhr abends im Club Concordia

### Vortragabend

Es spricht

**Gebietsführer Dipl. Ing. Reinhold Schulze,**

früher Chef des Auslandsamtes der Reichsjugendführung,  
über das Thema:

## Deutsche Jugend

ihr Werden, Wesen und Ziel

Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen und besonders alle deutschen Eltern sind herzlich eingeladen.

Der Stellv. Ortsgruppenleiter:  
A. F. Wetzel.

wirtschaftlichen und autoritativen Kräften getragen wird, die nun einmal nur einem Menschen in jedem Arbeitsbereich zu Gebote stehen.

Aber wir brauchen dieser Frage im Grunde weniger im wirtschaftlichen und betrieblichen Leben nachzugehen, da sie hier ohnehin durch die selbstverständlichen Verpflichtungen des einzelnen vor der Gesamtheit eine stetig fortschreitende Klärung erfährt. Weit häufiger sind dagegen Entgleisungen solcher Art noch auf manchen Gebieten des privaten, des familiären Lebens. Auch hier wird es nun nachgerade Zeit, dass eine neue ehrlichere Haltung das Zusammenleben der Menschen bestimmt.

Da ist beispielsweise der aufs Wirtschaftliche übertragene Ständesdünkel eine im Grunde noch viel zu verbreitete Krankheit: wer sich durch Fleiss und ehrliche Arbeit einige Güter erworben hat, der wird im allgemeinen schon von sich davor bewahrt bleiben, die anderen Menschen nach ihrem mehr oder weniger grossen Besitz zu werten und zu klassifizieren: nicht zuletzt unsere gesamte Volkswirtschaft hat uns ja neuerdings das schlagende Beispiel dafür gegeben, dass nicht die Geldsäcke an sich, sondern dass die hinter den materiellen Fragen stehende Arbeitsfreude und -energie über Wert und Erfolg jeglichen Kräfteinsatzes entscheidet. So sollten wir auch in dem einzelnen Schaffenden nicht immer seinen gegenwärtigen Rang und Titel, sondern viel eher seine inneren Anlagen, seinen Drang und sein ernsthaftes Streben als einen Wertfaktor erkennen, der uns für die Auswahl unserer geselligen, freundschaftlichen oder wohl gar familiären Beziehungen sichere Anhaltspunkte gibt.

Nicht minder fragwürdig als jener „Ständesdünkel“ ist aber auch die ihm verwandte Grossmannsucht so mancher Menschen, die ständig auf der Jagd nach hochtönenden Bekanntschaften und möglichst näheren „Beziehungen zu den ersten Kreisen“ sind. Man findet diese Typen unter allen jenen, deren Leben im allgemeinen eng, kleinlich und inhaltslos verläuft und die darum mit Vorliebe einen solchen erborgten Glanz wie eine seltene Sensation begrüssen, um vor sich selbst mehr zu scheinen, als sie in Wahrheit sind. Haben wir das aber heute wirklich noch nötig? Gibt es nicht allenthalben alle Hände voll zu tun, so dass auch der von seinem gegenwärtigen Wirkungskreis nur teilweise Erfüllte eine Menge Einsatzmöglichkeiten etwa in der Bewegung und ihren der Allgemeinheit dienenden Gliederungen findet! Und ist es nicht im Grunde ehrlicher und anständiger, in einem solchen Dienst an der Gesamtheit seinen Betätigungsdrang und seinen Eifer nach neuen Lebensinhalten zu üben — abgesehen davon, dass man gerade in einer solchen Kameradschaft mit Gleichgestimmten wertvolle Menschen genug finden wird, die unsere Lebens- und Weltanschauung zu erweitern und zu bereichern in der Lage sind.

Unser gegenwärtiges politisches und wirtschaftliches Leben ist derart erfüllt von realen Aufgaben und Notwendigkeiten, dass wir es auch in den scheinbar privaten Fragen auf keinen Fall unterlassen dürfen, alle Kräfte zu mobilisieren, um für uns selber und auch für den benachbarten Volksgenossen das höchstmögliche Mass an Lebensfreude und -gehalt zu erzielen. Dieser Zielsetzung aber steht ein gemeinschaftswidriges Verhalten der geschilderten Art schroff entgegen. Aus den unwägbaren Gütern erst erwächst die Summe der wägbaren, im kleinen nicht anders, als wir es heutzutage wie ein Wunder an dem grossen Beispiel unseres ganzen Volkes erleben. Darum gilt es, auch im privaten Umgang von Mensch zu Mensch die Grundsätze



## Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Auslands - Organisation Ortsgruppe Tientsin

Die für Donnerstag, den 1. Dezember, angesetzte

### Ortsgruppenversammlung

wird

auf **Mittwoch, den 30. November,**  
verlegt

und findet im Anschluss an den öffentlichen Vortrag des Gebietsführers Dipl. Ing. Reinhold Schulze im kleinen Saal des Club Concordia statt.

DER STELLV. ORTSGRUPPENLEITER:  
A. F. Wetzel.

## P. G. ABALMASSOFF

kauft und verkauft Brillanten, Gold, Silber und sonstige Juwelierarbeiten und nimmt auch Sachen auf Kommission.



Alle Juwelierarbeiten werden bestens ausgeführt.  
Ausgabe grosser Anleihen gegen Wertsachen und Häuser.  
Victoria Road 262,  
Talati House, Tel. 38896.  
Privat Tel. 33615.  
Pekinger Zweigstelle:  
Legation Str. 6, Tel. Ost-1623.

**Jeden Nachmittag**  
nach 5.30 Uhr

**finden Skatspieler**

**den dritten Mann**

im

**Tivoli**

und Lehren unseres politischen Wertbewusstseins in Geltung zu setzen und damit zugleich auch die Würde und Ehre des Menschentums, nach den trüben Zeiten einer rettungslosen Materialisierung, auf einer höheren Ebene erstehen zu lassen.

# STADTNACHRICHTEN

Am letzten Sonntag bin ich aus einem Brief auf dem Funkturm gewesen, aus der Heimat von dem aus sich ein geradezu märchenhaftes Bild zeigte. Der Abend hatte sich schon über die Stadt gesenkt, und Berlin glitzerte in seinem Lichterschmuck wie ein Edelstein. Es war dort nicht mehr der Andrang wie am Nachmittag. Drei Leute warteten auf den Fahrstuhl, der gerade oben war. Also los, auch hinauf! 25 Pfg. pro Kopf kostet der Spass. Dann knallt die Tür zu, der Fahrstuhl nimmt uns mit nach oben. Ein ganz seltsames Gefühl, wenn man weiss, dass man nur an einigen Drahtseilen hängt, während der feste Boden immer mehr unter einem wegsackt. Der Höhenmesser zeigt 30, 60, 80, 90, 100 m. bis er auf 120 m stehen bleibt. „Alles aussteigen!“ Es geht noch eine Treppe hoch, dann stehen wir 125 m über Berlin. Ein geradezu märchenhafter Anblick. Tief zu unseren Füßen glitzern die Lichter der grossen Stadt. Strahlend erleuchtet liegt das „Haus des Rundfunks“ da, in dem ich vor einigen Wochen über weite Länder hinweg zu Euch sprach. In der Ferne, über dem Zentrum Berlins, hängt ein von tausendfachen Lichtreklamen erleuchteter Dunstschleier. Wie Glühwürmchen hasten die Scheinwerfer der Autos durch das Dunkel. Wie ein Spielzeug sausen die Züge der S. Bahn auf den Schienen dahin. Brausend kommt ein Flugzeug an, geisterhaft leuchten die roten und grünen Seitenlichter an den Flügelspitzen dort oben in der schwarzen Nacht. Auch ihm hat das unermüdlich sich drehende Feuer auf der Spitze des Turmes gehalten, Berlin richtig anzusteuern.

Allmählich wird es uns zu kalt in dem hier oben herrschenden, starken Wind. Wir gehen die Treppe wieder hinunter zum Turmwärter und warten auf den Fahrstuhl. Wir steigen ein, und mit einem leichten Druck in der Magengegend sausen wir ab. Verzweifelt reibt einer mit seinem Finger in seinen Ohren. „Ja, ja,“ meint der Fahrstuhlführer, „das ist nun mal so. Nur ordentlich schlucken, dann geht das schon weg.“ Man hat bei dieser Fahrt abwärts einen seltsamen Druck auf den Ohren. Als wir wieder unten sind, lachen wir laut los und freuen uns wie die Kinder über diese Turmbesteigung.— Oje.

**Gemeinschaftsnachmittag**  
Durch freundliches Entgegenkommen des Club Concordia ist es der Ortsgruppe der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Frau im Ausland ermöglicht, schon ab Donnerstag, dem 1. Dezember, mit den Vorbereitungen für den Gemeinschaftsnachmittag am kommenden Sonntag zu beginnen.

Zugedachte Spenden aller Art werden ab Donnerstag von 9 - 12 Uhr vormittags, am Freitag von 9 - 12 Uhr vormittags und 3 - 6 Uhr nachmittags und am Sonabend von 9 - 12 Uhr vormittags.

Der am Sonntag vom Herbst-Gymkhana Tientsin Hunt Club auf dem Racecourse gehaltenen Gymkhana war ein voller Erfolg beschieden. Der Race Club hat seit langem eine so grosse Anzahl sportbegeisterter Zuschauer nicht gesehen. Die warme Sonne liess den Aufenthalt im Freien ein Vergnügen sein. Die Durchführung des Programms, das sich reibungslos und pünktlich abwickelte, lag in den bewährten Händen der Stewards des T.H.C., denen sich eine Reihe Helfer zur Verfügung gestellt hatte.—

Grosse Heterkeit löste das Staffelfrennen aus; nicht nur die Esel, die wenig auf Schenkeldruck und andere Reitkünste reagierten, sondern auch die Rickscha „Kuli“ — unter ihnen der Kommandeur der amerikanischen Truppen Col. James — erregten die lebhafteste Freude der Zuschauer. —

Das Programm begann mit einer Springkonkurrenz, zu der am Tage vorher 2 Ausscheidungsrunden abgehalten waren. Die 5 deutschen Teilnehmer waren alle in die Entscheidung gekommen, bei der es am Sonntag über erhöhte Hindernisse ging. Zu einem Siege reichte es jedoch leider nicht. Am besten schnitt A. Rapp auf „Bunter Peter“ ab, der sehr schön und in flüssigem Stil sprang. Er kam gleichzeitig mit Lt. Collingwood auf den 3ten Platz (90 Punkte.) „Ulan“, der sehr heftig sprang, warf 4 mal ab = 80 Punkte. Mit der gleichen Punktzahl beendete auch RK. Marks auf dem alten „Stürmer“ das Springen, eine sehr gute Leistung. „Obermaat“ unter RK. Correns versagte leider am letzten Sprung, nachdem er noch am Sonnabend besonders gut gegangen war und eine Runde ohne Fehler beendete hatte.— Der Sieg fiel an H.V. Bridge auf „Niobe“, die dann 10 Minuten später auch das Damen-Flachrennen unter Frl. Watts gewann.—

Dafür entschädigten sich die deutschen Reiter in den beiden Hauptereignisse des Nachmittags. RK. Wilm auf „Ulan“ gewann überlegen die Schwergewicht-Steepiechase. Selbst ein so gutes Pony wie „Sunset“ konnte ihm keinen Augenblick gefährlich werden. Bis in den Einlaufsbogen lag auch „Bunter Peter“ dicht neben „Sunset“, wurde dann in dem sehr weichen Boden müde und musste den zweiten Platz dem kräftigeren „Sunset“ überlassen.—

In der Leichtgewicht-Steepiechase gab es einen überlegenen Sieg von Lt. Collingwood auf „Girl O'Vigor“, die eine Klasse besser als die anderen Ponies war. Einen sehr hübschen und spannenden Kampf gab es aber um den 2ten Platz zwischen RK. Correns auf „Hornist“ und M. Samarcq auf „Bathurst“. Noch am letzten Einlaufsbogen lag „Bathurst“ in Front. Correns hatte aber noch einige Reserven und konnte in einem sehr schön und energisch gerittenen Endkampf den 2ten Platz belegen.— Frl. Marschall aus Peking war die einzige Dame in diesem Rennen. Sie kam mit „Obermaat“ in gutem Stil über die 19 Sprünge.— Grosses Pech hatte RK. Tafel, der an einer Hürde zu Fall kam und leichte Verletzungen davontrug.—

In dem Rennen für Poloponies der leichten Klasse belegte L. Pracht den zweiten Platz. Auch im Gretna Green-Rennen kam er mit seiner Partnerin, Miss Lodge, auf den 2ten Platz.—

Ob Sieg oder nicht - die Freude am Sport war bei allen Teilnehmern die gleiche. Der Tientsin Hunt Club hat sich mit dieser Veranstaltung neue Freunde erworben. Manch einer der 300 Zuschauer wird bei sich gedacht haben: „Ach, könnte ich doch nächstes Mal auch mitmachen!“ Es kommt auf einen Versuch an - auch beim Eselreiten! —

## Ergebnisse:

### Sprungkonkurrenz

| I.) Ausscheidungsspringen, 2 Runden |     | II.) Entscheidung, 1 Runde, erhöhte Hindernisse |  |
|-------------------------------------|-----|---|--|
|                                     | I   | II  |  |
| 1. H. V. Bridge auf Niobe           | 195 | 100   |  |
| 2. R. Samarcq auf Bathurst          | 190 | 95  |  |
| 3. J. O. Collingwood auf Grey Vixen | 185 | 90  |  |
| A. Rapp auf Bunter Peter            | 180 | 90  |  |
| H. E. Fox-Davies auf Gobi Ace       | 185 | 85  |  |
| P. Wilm auf Ulan                    | 185 | 80  |  |
| F. Marks auf Stürmer                | 165 | 80  |  |
| J. H. Taylor auf Cavalcade          | 158 | 80  |  |
| C. Correns auf Obermaat             | 190 | —   |  |
| E. Hilse auf Charles                | 110 | —   |  |

### Flachrennen für Damen

|                                  |
|----------------------------------|
| 1. Miss. Gladys Watts auf Niobe  |
| 2. Miss Y. Samarcq auf Sze Hsi   |
| 3. Frl. H. Marschall auf Ermak   |
| Miss Dorea Harper auf Viking     |
| Miss Emmala James auf Sans Souci |
| Miss Mary McIntyre auf Amagi     |
| Mrs. Delamain auf Robin Gray     |
| Miss M. W. Lodge auf Mystery     |
| Frl. Schröder auf Donner         |

### Leichtgewicht-Rennen für Poloponie

|                              |
|------------------------------|
| 1. J.H. Taylor auf Cavalcade |
| 2. A. Pracht auf Red Dragon  |
| 3. R.H. Blake auf Eugene     |
| T. Tafel auf Ordonnanz       |
| C.W.L. Way auf Princesse     |

### Staffelfrennen über 1 Meile

|  |
|--|
| (Fahrrad, Rickscha, Esel, Ponie)   |
| 1. Mannschaft: R. Samarcq, Miss Mary McIntyre, H.V. Bridge und M. Samarcq. |
| 2. Mannschaft: A. Rapp, Frl. Marschall, Miss Harper und L. Pracht.         |

### Leichtgewicht - Steepiechase

|                                      |
|--------------------------------------|
| 1. J.O. Collingwood auf Girl o'Vigor |
| 2. C. Correns auf Hornist            |
| 3. M. Samarcq auf Bathurst           |
| P. Meyns auf Fährlich                |
| T. Tafel auf Dagenfels               |
| Frl. Marschall auf Obermaat          |
| R.G. Atkinson auf Sultan             |
| Major Kirby auf Mulan                |

### Wetterberichte

Berlin, den 29. November (Sender)  
In Berlin und Umgebung herrschte gestern sonniges und windstilles Wetter. In der Nacht fiel die Temperatur zum ersten Mal unter Null.

| Tientsin, den 29. November (B.M.C.)          |  |
|--|--|
| 1937 min. 50°F (— 10 C) — max. 43°F (+ 7° C) |  |
| 1938 „ 56°F (— 10 C) — „ 47°F (+ 9° C)       |  |

### Schwergewicht-Rennen für Poloponie

|  |
|--|
| 1. P. Daiko auf Her Grace              |
| 2. H.E. Fox-Davies auf Duke of Norfolk |
| 3. Major E.A. Arderne auf Acrobat      |
| G. Neelmeler auf Tönnes                |
| R.B. Humphreys auf Sweet Morn          |
| H. Theuerkauf auf Crazy                |

### Schwergewicht-Steepiechase

|  |
|--|
| 1. P. Wilm auf Ulan                    |
| 2. Lieutn.-Col. Grey-Wilson auf Sunset |
| 3. A. Rapp auf Bunter Peter            |
| P. Daiko auf Her Grace                 |
| H. Tiedemann auf Kadett                |
| H. E. Fox-Davies auf Gobi Ace          |
| E. Capstick auf Damocles               |
| J. O. Collingwood auf Grey Vixen       |

### Gretna Green - Rennen

|                                   |
|-----------------------------------|
| 1. R. Samarcq und Miss Mc.Intyre  |
| 2. L. Pracht und Miss Lodge       |
| 3. Major und Mrs. C.B.H. Delamain |
| Major Arderne und Miss Jamieson   |
| P. Daiko und Miss Tay Millier     |
| D. Schatzel und Miss E. James     |
| R. Mock und Frl. Schröder         |
| A. Rapp und Frl. Marschall        |

Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 33 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 15./16.11.38  
London 14.11.38  
Paris 14.11.38  
Italien 12/15.11.38

## Spanien

### Enttäuschung in Nationalspanien

Burgos, den 28. November (Reuter) Die Nationalen sind bitter darüber enttäuscht, dass die englisch-französischen Verhandlungen in der vorigen Woche in Paris ermangelten, die Rechte als Kriegsführende näher zu bringen.

Eine halbamtliche Erklärung gibt bekannt, dass General Francisco Franco, der nationalspanische Führer, ein schnelles Ende des Krieges und Nahrung für alle wünscht. Im ersten Falle wird er eine Blockade durchführen, während er im letzteren bereit ist, 3 000 000 Menschen von der anderen Seite, welche „die Roten Flüchtlinge nennen, die aber in Wirklichkeit Gefangene sind“, aufzunehmen.

Der amtliche Sprecher des Generals Franco sagte, dass die Roten, die an der Ebro Front einen Misserfolg hatten, ihre Schlachten in Paris und Genf gewinnen.

### Todesurteile in Barcelona

Berlin, den 29. November (Sender) Die bolschewistischen Machthaber versuchen mit den brutalsten Mitteln ihre Herrschaft in Barcelona aufrechtzuerhalten. Gestern wurden wieder vor dem Militärgericht 9 Männer und Frauen zum Tode verurteilt, die angeklagt waren, Schuld an verschiedenen Niederlagen der rotspanischen Truppen zu haben.



Empire Theater: „Breaking the Ice“  
Grand Theater: „Having a wonderful Time“  
Cathay Theater: „Little Lord Fauntleroy“  
Princess Theater: „We're going to be rich“  
Star Theater: „Divorce of Lady X“  
S.A.I. Forum: Hal Alal ab 7.30 abds.

### und die folgenden Tage:

Mittwoch, den 30. November

Empire Theater: „Wings over Honolulu“  
Grand Theater: „The Saint in New York“  
Cathay Theater: „Little Lord Fauntleroy“  
Princess Theater: „Maid's Night out“  
Star Theater: „Divorce of Lady X“



**Deutsche Transportgesellschaft**  
(The German Forwarding Co.)

Transporte in Tientsin und nach ausserhalb mit 6 neuen Lastautomobilen

Davenport Building — Telefon 34156

## Der gute Einfall

Von Alfred Baresel

Draussen zwischen den Wiesen fliesst ein Gewässer, etwas trübe zwar, denn es läuft mancherlei aus den Fabriken hinein. Aber ab und zu schnappt etwas über den Wasserspiegel zum Himmel, hinterher sieht man grosse Kreise, es müssen unbedingt Fische sein. Es stehen ja auch einzelne Männer am Ufer und halten Angelruten in der Hand. Wir bemerkten es, als wir am Sonntagvormittag unser Kleinkind im Wagen draussen zwischen den Wiesen spazierenführten.

Ich sagte: Während du hier das Kind fährst, könnte ich doch eigentlich unten stehen und ein bisschen angeln. Wir brauchten dann nicht so früh nach Hause wegen des langwierigen Sonntagsbratens. Ich esse Fisch sehr gerne, und mit der Zubereitung geht es viel schneller. Man braucht ihn nur ein bisschen abzuschuppen und auszunehmen, in kochendes Wasser zu tun — in einer halben Stunde können wir essen.

So sagte ich, während ich neben dem Kinderwagen einherschritt, und meine Frau war es zufrieden. Am Montag kaufte ich mir Angelgerät und ein niedliches kleines Klappstühchen, und ein altes rotes Taschentuch fand sich auch noch, in das der Köder eingewickelt wird; man muss es haben, denn es sieht so zünftiger aus. Dann musste ich noch aufs Rathaus, wegen einer Angelkarte.

Am nächsten Sonntag trennten sich unsere Wege: meine Frau fuhr mit dem Kinderwagen das Gewässer entlang, und ich sass unten auf dem Klappstühchen und angelte. Anfänglich standen Leute um mich herum und sahen mir zu. Dann wurde es ihnen zu langweilig, sie verzogen sich, und es war mir auch lieber so; denn Angeln ist ein geruhiger Sport, bei dem man seinen Gedanken nachhängen möchte.

Als meine Frau nach zwei Stunden mit dem Kinderwagen am Flussufer zurückkam, hatte ich noch nichts gefangen, aber ich winkte ihr, nur immer nach Hause zu fahren, denn so schnell geht das nicht. Nach einer weiteren Stunde zuckte etwas, aber nicht an der Angelrute, sondern in meinem Magen. Ich verspürte Hunger; und als ich auf die Uhr sah, stellte ich fest, dass ich dazu berechtigt sei, weil es längst Mittagszeit war.

Trotzdem blieb ich noch. Denn zum Angeln gehört Geduld, das ist bekannt. Die Uhr rückte immer weiter. Ich dachte jetzt daran, was wir heute zu Mittag essen sollten, falls ich doch nichts fing. Man musste sich notfalls mit Bratkartoffeln begnügen. Oder mit Tomatensalat. Aber es schadet nichts, wenn man an solche Dinge beim Angeln denkt, im Gegenteil: wenn man gar nicht an die Fische denkt, sondern an etwas ganz anderes, dann beißen sie am ehesten an. Das ist alte Fischerweisheit. Und wenn man seinen Gedanken so freien Lauf lässt — dies ist ja wie gesagt, gerade das Schöne beim Angeln —, bekommt man manchmal gute Einfälle (und manchmal also auch obendrein noch Fische).

Und plötzlich — siehe da! — hatte ich einen. Als ich fröhlich um 3 Uhr 30 nach Hause kam, brodelte bei uns schon ein grosser Topf siedenden Wassers auf dem Herd — meine Frau hatte ihn aufgesetzt, damit es dann etwas schneller gehen sollte, denn auch sie hatte grässlichen Hunger. Aber wir brauchten das heisse Wasser gar nicht. Der Fisch schmeckte uns sehr gut, Zanderschnitte mit Remoulade, ganz ausgezeichnet, in der Hauptbahnhof-Gaststätte. Dies nämlich war der gute Einfall gewesen, den ich plötzlich — siehe da! — gehabt hatte. In der Hauptbahnhof-Gaststätte werden nämlich warme Speisen bis 4 Uhr nachmittags verabreicht, wegen der Reisenden. Ich sagte Ihnen ja, dass man beim Angeln oft gute Einfälle hat! Im übrigen, falls Sie sich dafür interessieren, gebe ich das Angelgerät und das kleine Klappstühchen gern billig ab.

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Race Course Road 77

Phone 82255

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“  
garantiert frisch.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Vorzügl. Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Jeden Zimmer mit Bad

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

## Die Ehelosen in Brauch und Glauben

Von Eduard Stemplinger

Kindlosigkeit bedeutet dem natürlichen Menschen aller Zeiten einen Fluch, und Ehelose sind immer und überall dem Spott oder der Missachtung ausgesetzt, wenn sie nicht im Kult oder in der Kirche einen Schutz finden.

In deutschen Landen wurde seit alters die Fastnachtszeit gebraucht, um die alten Jungfern durchzuhecheln. So erzählt uns Pfeiffer in seiner Leipziger Chronik um 1500 (wir verdeutschen den lateinischen Text): „Es war seit alters in Leipzig Brauch, dass vormummte junge Leute in den Stadtbezirken einen Pflug herumführten und ledige Mädchen auch wider ihren Willen daran spannten; das sollte gleichsam die Strafe dafür sein, dass sie bisher ledig geblieben waren.“

Oder man erinnert sie an ihre Unfruchtbarkeit, indem man an ihre Haustür einen Strohmann nagelt (Schweiz) oder vors Fenster hängt (Rügen) oder ein Männlein ans Haus malt (Schweiz) oder einen Schweinetrog, in dem ein als altes Weib verkleideter Bursche liegt, vor die Haustür stellt (Kärnten).

Alten Jungfern weist der Volksglaube nach dem Tode einsame und unfruchtbare Oertlichkeiten zu. Im Vogtland müssen sie auf dem Breitenstein hausen, in der Schweiz auf dem Gletscher des Rottals im Berner Oberland. Oder sie werden in unwirtliche Sumpf- und Mooregebiete verbannt, in Ostpreussen in die Zähl'au (einen grossen Bruch bei Friedberg), in Sachsen in den Altjungfernteich bei Grimma, in Bayern sitzen in den Haidweihen bei Amberg oder in der Einöde des Pfötschengartens und schreien die Vorübergehenden an: Einen Mann! Einen Mann! In Tirol versetzt man sie ins Storzinger Moos, in der Schweiz in das mythische Giritzenmoos, das sieben Meilen hinter der Hölle liegt und nur mit Disteln und verkrüppeltem Holzwerk bewachsen ist.

Sie müssen zwecklose Arbeiten verrichten, weil ja auch ihr Leben zwecklos war, z. B. das Moos messen, Schnee reiten, Schneeflocken abzupfen, Brücken oder Felsen abreiben, den Stephansturm in Wien oder den weissen Turm in Nürnberg mit den Bärten von Junggesellen abschauern, Federn sieben, einen Berg durchsägen, Frösche nach Jerusalem treiben, Fröschen oder

Kiebitzen, (Giritzen) Gamaschen stricken und dergleichen. Nach Moscherosch müssen sie in der Hölle Schwefel und Zunder feilhalten, nach Gryphius Flederwische verhandeln.

Aber auch Hagestolze entgingen nicht der Missbilligung des Volkes. Wie im römischen Recht die Erbfähigkeit der Junggesellen beschränkt war, so gab das sogenannte Hagestolzenrecht in Braunschweig, Hannover und in der Pfalz dem Landes- und Gutsherrn unter gewissen Voraussetzungen einen Anspruch auf den Nachlass eines Ehelosen. Andererseits war es in manchen Orten Kärntens bis zum Ende des 19. Jahrhunderts Brauch, hartnäckigen Junggesellen in der Fastnacht einen mächtigen Block vor die Tür zu legen oder eine hässliche Strohuppe („Faschingsbraut“) auf das Dach zu stecken, welche von den Schulkindern am Morgen eifrig mit Schneebällen beworfen wurde.

Der Glaube, dass verstorbene Junggesellen, nachkommenlos, gleich den Geächteten und Sippenlosen im Tode keinen Frieden haben, ist allen arischen Völkern eigen. Auch ihnen weist, wie den alten Jungfern, das Volk besondere Straforte an; in Tirol einsame Seitentäler des hinteren Zillertals, den Rosskopf, das Peterock, in der Schweiz den Affenwald, anderswo den Bruch bei Fischhausen und so fort. Auch ihnen werden zwecklose Arbeiten zugeschrieben: sie müssen aus der Sonne Sterne schneiden, sich mit einem Stielknecht verheiraten, Schnee sieben, Wolken schieben, Felsen scheuern, Steinböcke einpökeln, Nebel aufeinanderichten, Ameisen Ringe durch die Nase ziehen, sich mit Kiebitzen (d. i. verwandelten alten Jungfern) langweilen und dergleichen.

Kinkel spricht dem Volksbewusstsein aus der Seele, wenn er sagt:

„Wer nicht Lust hat an einem blinkenden Schwert,

Wen nicht freuet ein rasches, mutiges Pferd,  
Wer nicht nimmt ein häusliches Weib am Herd,  
Der ist das Namens Mann nicht wert.“

### Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der

Deutschen Arbeitsfront.

Tel. 30708.



Es geht auch ohne dem-  
durch **Panflavin**  
das Vorbeugungsmittel gegen  
Erkältungen und Halsschmerzen.

## Das einzige zuverlässige Gefrierschutzmittel für Motor und Kühler heisst GLYSANTIN



Enthält keine flüchtigen Lösungsmittel  
Alkohol etc.

Enthält keine Gummi und Metalle schädigende Bestandteile.

Verdampft nicht, auch wenn das  
Kühlwasser kocht!

Daher:

## Kein Nachfüllen nötig!

Erzeugnis der IG. Farbenindustrie A.G.

Vertreter: „DEFAG“ Waibel & Co.

6, Rue Courbet.

Zu haben bei:

The National Motors Co., Ecke Meadows und Taku Roads.

## Der deutsche Mensch liest die meisten Bücher

Deutschland mit 20 vH. am Welthandel mit Büchern beteiligt

Von jeher gilt der deutsche Mensch als lern- und lesebegierig. Er ist bestrebt, stets sein Wissen zu erweitern und bildet sich weit mehr, als es andere Nationen tun, durch die Lektüre guter Bücher. Das geht schon daraus hervor, dass Deutschland eine erheblich grössere jährliche Buchproduktion hat als die anderen grossen Kulturstaaten der Welt. Im vorigen Jahre sind nicht weniger als 25 361 Neuerscheinungen herausgebracht worden, dh. Neuerscheinungen allein von Büchern und Broschüren. Dazu kommen ferner noch fast 7000 Erscheinungen von periodisch erscheinenden Drucken, also Zeitschriften und dergleichen. Es zeigt sich auch auf diesem Gebiet, wie ein Vergleich mit der Zahl der Neuerscheinungen in den vorangegangenen Jahren bestätigt, dass die kulturellen Lebensansprüche des deutschen Volkes mit jedem Jahre zunehmen. Denn 1933 zählten wir 21 600 Neuerscheinungen, 1934 sogar (infolge der damals in der Durchführung begriffenen Säuberung der Buchproduktion) nur 20 800. Sodann aber wuchs die Ziffer schnell auf 23 200, weiter auf 25 400, und sie dürfte im laufenden Jahre etwa 27 000 erreichen.

| Bucherscheinungen in Deutschland |             |
|----------------------------------|-------------|
| 1933                             | 21 601      |
| 1934                             | 20 852      |
| 1935                             | 23 212      |
| 1936                             | 23 654      |
| 1937                             | 25 361      |
| 1938                             | etwa 27 000 |

Diesen Ergebnissen gegenüber veröffentlichten die Vereinigten Staaten im vorigen Jahre trotz ihrer doppelten Bevölkerungszahl nur 9300 Bücher. Frankreich weist eine Buchproduktion von 8900 Titeln auf. Hier ist der Büchermarkt in den letzten Jahren allerdings durch die Krise und die gewaltige politische Beunruhigung sehr erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden, denn 1933 waren beispielsweise noch fast 13 000 Neuerscheinungen verzeichnet worden. England hat mit 17 100 Büchern eine verhältnismässig stattliche Jahresproduktion aufzuweisen. Auch Holland ist mit 6200 neuen Büchern — wenn man die niedrige Be-

völkerungszahl berücksichtigt — ziemlich weit im Vordergrund. Italien meldet eine Buchproduktion von 11 500 im letzten Jahr. Im einzelnen gibt die folgende Zusammenstellung einen ungefähren Ueberblick über die Lesefreudigkeit in den grösseren europäischen Ländern und in USA.:

| Die Bücherproduktion in 10 Ländern |        |
|------------------------------------|--------|
| Grossbritannien                    | 17 100 |
| Italien                            | 11 500 |
| Frankreich                         | 8 900  |
| Norwegen                           | 8 900  |
| Niederlande                        | 6 300  |
| Ungarn                             | 4 000  |
| Dänemark                           | 3 300  |
| Schweden                           | 3 000  |
| Estland                            | 1 600  |
| Vereinigte Staaten                 | 9 300  |

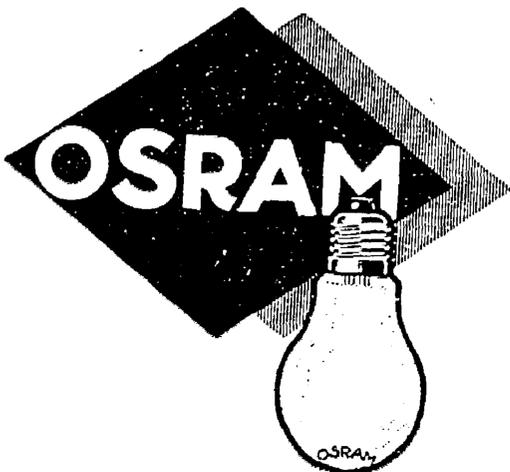
Deutsche Bücher sind aber nicht nur in Deutschland selbst begehrt von den Lesern aller Schichten, sondern wir führen deutsches Buchmaterial auch in verhältnismässig grossem Umfange nach dem Ausland aus. Sei es nach den deutschsprechenden Nachbarstaaten oder nach den deutschen Sprachinseln im näheren und weiteren Ausland, sei es aber auch in Uebersetzungen nach Frankreich und dem englischen Weltreich usw. Wir haben in den beiden letzten Jahren durchschnittlich für 25 Mill. RM. Bücher und Noten in den Jahren 1936 und 1937 sich auf rund 130 Mill. RM. bezifferte, ist Deutschland am Welthandel mit Büchern mit nicht weniger als 20 vH. beteiligt. W.P.D.



**Geschwindigkeit ist keine Hexerei**

wenigstens nicht bei der TENAX 24 x 24 mm von Zeiss Ikon, mit der man gleich 50 Aufnahmen hintereinander machen kann, ohne die Kamera überhaupt einmal vom Auge zu nehmen. Diesen Vorzug verdankt die TENAX der grossartigen Konstruktion des Schnellaufzuges: mit einem Fingerdruck ist der Verschluss gespannt, der Film automatisch weitergedreht. Den Messsucher (Entfernungsmesser und Sucher in einem), die Bajonettfassung der auswechselbaren Zeiss Objektivs, den eingebauten Selbstauslöser, die Gehäuseauslösung: alles das zeigt Ihnen gern unverbindlich die Zeiss Ikon Vertretung.

**Carlowitz & Co.**



**Gebrauchen Sie**

**Iladis**

Tolletten-Seife.  
Wasch-Seife.  
Küchen-Seife.  
Wekken-Seife.  
Flüssige Metall-Politur.  
Dieleinglätter-Wachs.

wegen ihrer Güte und Billigkeit.

**Iladis Soap Co., Ltd.**  
Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

**33383**  
Ferber Mietsauto

**MELCO**  
MILCHERS BEVERAGES  
**VERMOUTH**

Melco Vermouth, französischer Geschmack \$ 2.50  
Melco Vermouth, italienischer Geschmack \$ 2.20 die Flasche.

**The Astor House Hotel, Ltd.**  
(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)  
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Zimmer mit oder ohne Kost. Fahrstuhl  
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise  
Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin      Direktion: Paul Weingart.

**Wollen Sie Ihren Freunden**  
in Schanghai und Hongkong mit Süssigkeiten  
**eine Weihnachtsfreude bereiten,**  
so geben Sie uns, bitte, rechtzeitig Ihre Bestellung, welche wir an unser Schanghaigeschäft zur prompten Ausführung weiterleiten werden.

**KIESSLING & BADER**

**Talati House Hotel**  
TIENTSIN  
ECKE VICTORIA UND BROMLEY ROAD

IDEAL gelegen im Zentrum der Stadt.  
Vornehm und modern eingerichtet, bietet es Ihnen fern der Heimat eine wahre Heimstätte. Alle denkbaren Bequemlichkeiten und Komforts eines erstklassigen Hotels. Jedes Zimmer mit Telefonanschluss. Ausgezeichnete Küche unter Aufsicht eines deutschen Fachmanns.

100 Zimmer und Apartments — 100 Bäder.  
Fahrstuhl Sehr mässige Preise Fahrstuhl

Owned & Operated by  
TALATI ESTATES LIMITED.      Manager: ALFRED MAYER.

**Schorlemorle**

ist immer ein erfrischendes und köstliches Getränk.

Eine gesundheitsfördernde und dabei billige

**Zubereitung**  
aus reinem Trauben- oder Apfelsaft

erfahren Sie bei den  
**Deutsch - Chinesischen Nachrichten**  
W. Wilson Str. 14, Tientsin      Telefon. 32277

# Ostasien

## Sun Fo beabsichtigt eine Reise nach Moskau

Schanghai, den 28. November (Reuter) Mr. Sun Fo, der Präsident des Gesetzgebenden Yuan wird, nach einer chinesischen Pressemeldung voraussichtlich Anfang Dezember von Chungking nach Moskau abreisen.

Der Zweck seines Besuches wird jedoch nicht bekanntgegeben.

## Chungking zu den Gerüchten über Wu Pei-fu

Chungking, den 28. November (Reuter) Den Berichten, die behaupten, dass Marschall Wu Pei-fu einwilligen könnte aus seiner Zurückgezogenheit hervorzutreten, um Präsident der neuen Bundesregierung zu werden, wird in hiesigen chinesischen Kreisen kein Glauben geschenkt.

Man weist darauf hin, dass Marschall Wu Pei-fu sich seit seiner Zurückgezogenheit immer geweigert hat, in ausländischen Konzessionen zu leben oder ausländischen Schutz zu suchen. Sein vornehmer Charakter und seine Redlichkeit haben ihm die Hochachtung seiner Landsleute gewonnen, die davon überzeugt sind, dass er nicht unter den Japanern dienen wird.

## Die Lage bei Hongkong

Hongkong, den 28. November (Reuter) Die Aufregung an der Grenze legt sich allmählich, obgleich die Japaner ihre Aufräumungsoperationen fortsetzen und jetzt nach Osten gegen die Mirs Bucht vordringen.

Die einzigen chinesischen Truppen, die bis jetzt in den angrenzenden Gebieten verblieben sind, werden mit 550 Mann in Cheungkai und weiteren 250 Mann in Shautaukok angegeben. Beide Gruppen verschmähen beharrlich den Schutz des britischen Gebietes und sind entschlossen, bis auf den letzten Mann zu kämpfen.

Die in Fanling internierten 800 chinesischen Soldaten werden an Bord eines in der Kowloon Bucht liegenden Schiffes gebracht, wo sie, wie erklärt wird, während der Dauer der Feindlichkeiten untergebracht werden sollen.

Die Regierung hat durch die Presse einen Aufruf nach Beiträgen zur Unterstützung der Flüchtlinge erlassen.

## Bevorstehende japanische Offensiven

Chungking, den 29. November (Reuter) Informationen, welche die chinesischen Kreise hier erreichen deuten darauf hin, dass eine allgemeine japanische Offensive auf allen Fronten in China vorbereitet wird.

Die chinesischen Nachrichten erklären, dass die Japaner in der Umgebung von Taiyuan, Hankau und Kanton Truppen zu einem gleichzeitigen Vorstoss nach Schensi im Nordwesten, nach Hunan in Mittelchina und auch nach Kwangsi in Südchina zusammenziehen.

Der Hauptvorstoss wird, wie man sagt, wahrscheinlich in Kwangsi gemacht werden, wo die Japaner nach Westen über Kweilin und Paisheh nach Yunnan vordringen wollen.

Der grosse japanische Vormarsch wird, wie man glaubt, nach einem Monat beginnen.

## Die chinesischen Stellungen bei Kuling

Chungking, den 28. November (Reuter) Nach heute hier erhaltenen chinesischen Meldungen werden die chinesischen Truppen, die zur Zeit auf dem Gipfel des Kuling Berges, des berühmten Sommererholungsortes, aushalten, wahrscheinlich noch für eine ziemliche Zeit fortfahren den Japanern Trotz bieten.

Diese Meldungen deuten darauf hin, dass von der Provinzialregierung von Kiangsi und anderen öffentlichen Körperschaften neue Vorräte an Munition

und Nahrungsmitteln sowie auch Geld die chinesischen Linien erreicht haben.

## Zwei chinesische Hauptquartiere

Chungking, den 28. November (Reuter) Die heute hier erhaltenen chinesischen Heeresmeldungen erklären, dass das chinesische Oberkommando beschlossen hat, zwei Feldhauptquartiere zu errichten.

Ein Feldhauptquartier wird am Nordufer des Yangtse gelegen und das Nördliche Hauptquartier genannt sein, während das andere am Südufer errichtet und als das Südliche Hauptquartier bekannt sein wird.

Es verlautet, dass man sich über das Personal und die Oberkommandierenden der zwei Hauptquartiere schon entschieden hat.

## Bombenexplosion in einer Spielhölle in Schanghai

Schanghai, den 28. November (Reuter) Gestern nachmittag um 4 Uhr explodierte in einer Spielhölle in der Brenan Road im Westbezirk gerade ausserhalb der Grenze der Niederlassung eine Bombe, wodurch fünf Chinesen verwundet wurden. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der in einer Woche durch Bombenattentate Verwundeten auf 12.

Bei einem ähnlichen Zwischenfall in dem selben Bezirk wurden in der letzten Woche sieben Personen einschliesslich einer Frau und einem Mädchen verwundet. Diesmal wurden die Verunglückten anstatt von einer Ambulanz der Niederlassung in Mietswagen nach dem Krankenhaus gebracht.

# Aus aller Welt

## de Kanya aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten

Budapest, den 29. November (Reuter) M. Kalman de Kanya, der ungarische Aussenminister, ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten.

Der Ersterminister Dr. Bela Imredy hat vorläufig das Portefeuille für das Auswärtige übernommen.

## Luxemburg will keine Juden

Berlin, den 28. November (Sender) Auch Luxemburg will keine Juden. Das ersieht man aus einer amtlichen Meldung, in der es u.a. heisst, dass einige Juden Einwanderungserlaubnis, nach-Luxemburg haben wollten, worauf die Regierung diesen Versuch jedoch für zwecklos erklärte, da sie Luxemburg nicht zum Flüchtlingslager deutscher Juden machen wolle.

## Das Geheimnis der schwarzen Sterne

Der Weltraum birgt dunkle Himmelskörper aller Grössen  
Von Alwin Dressler

Der Astronom Charles W. Hetzler vom Yerkes-Observatorium in Williams Bay teilte in einer Jahresversammlung amerikanischer Astronomen mit, dass es ihm mit infraroten Photoplatten und sogenannten Schwarzlicht-Photogeräten gelungen sei, dunkle Himmelskörper aufzunehmen, von deren Dasein man bisher nichts ahnen konnte. Nach seinen Mitteilungen handelt es sich um „schwarze Sterne“, die eine sehr wechselvolle Grösse aufweisen. „Noch nicht geklärt

ist der Einfluss, den jene oft sehr grossen Himmelskörper dank der Gravitation auf sich, auf unsichtbare Gestirne und unter Umständen auch auf unsere Erde ausüben können. Der Forscher behauptet, die stark wechselnden Grössenverhältnisse liessen die Möglichkeit offen, dass jene dunklen Himmelskörper grössere Weltallkatastrophen herbeiführten, als uns bisher aus dem Verhalten der Gestirne bekannt ist.

Es gibt im Weltall vielerlei Stufen der „Unsichtbarkeit“, und man muss dunkle Sterne von unsichtbaren Sternen unterscheiden. Es gibt Sonnen, die ultraviolette Licht ausstrahlen, für welches das menschliche Auge nicht empfindlich ist; dann gibt es erloschene Weltkörper, die den Weltraum in grosser Anzahl durchwandern; und schliesslich kennen wir eine grosse Anzahl Doppelsterne von veränderlicher Helligkeit, bei denen eine leuchtende Sonne von einem oder mehreren dunklen Begleitern umkreist wird, wie z.B. beim Algol, dessen dunkler Begleitstern nur 4,8 Millionen Kilometer von der Algolsonne entfernt ist und fast die Grösse unserer Sonne hat.

Wieviel dunkle Sonnen aber auch allein durch den Raum ziehen, ist uns noch unbekannt, doch kann man annehmen, dass ihre Anzahl beträchtlich, wenn nicht überwiegend ist. Neueren Theorien zufolge sollen diese dunklen Sonnen einen wesentlichen Teil der Zahl der leuchtenden Sonnen ausmachen. Ihr Dasein macht sich oft durch das plötzliche Aufflammen bei Zusammenstössen bemerkbar, aber vielleicht gelingt es uns bald, sie mit vollkommeneren optischen Mitteln und Methoden für die photographische Platte sichtbar zu machen.

Wir dürfen annehmen, dass viele Milliarden dunkler Sonnen den Raum durchkreuzen — Sonnen, deren Oberfläche längst erkaltet und deren äusserer Glanz erloschen ist, die aber, im Innern noch gewaltige Energien bergend, wie ein Explosionsmagazin durch den Weltraum schweben und eine ständige Gefahr gewaltiger Himmelskatastrophen bilden.

Auch unsere Erde ist ein kleiner, dunkler Stern, der nur im geborgten Licht der Sonne strahlt und dessen Inneres noch nicht erloschen ist. Unzählige solcher dunklen Himmelskörper, die das Licht einer Nachbarsonne zurückstrahlen, füllen die gewaltigen Lücken des Raumes aus, viele andere wandeln in ewiger Vergessenheit durch die Finsternis ihren Todesweg. Ihre Grösse und Masse sind sehr verschieden, wie es ja auch unter den leuchtenden Sternen gewaltige Grössenunterschiede gibt. Die überwiegende Zahl besteht jedoch aus verhältnismässig kleinen Himmelskörpern, die oft in grosser Gemeinschaft den Weltraum bevölkern. Die meisten von ihnen sind unregelmässig geformte Blöcke, Trümmer und Splitter eines einstigen Planeten, die unter der Grenze der Sichtbarkeit den Raum durchschwirren. Solche Kleinwelten bestehen auch jenseits des Sonnenreiches und dürften über den ganzen Weltraum zerstreut sein. Sie wandern als kosmische Friedhöfe im finsternen Weltraum ihren Weg, und wir wissen nicht, ob sie nicht auch dem Rhythmus des Alls unterworfen sind, der alles Werden und Vergehen regelt.



Heute spielt

**PEDRO**

4 Spiel-Sieger vom Sonntag!

| Spiele 1 - 8  |            | Spiele 9 - 17 |              |
|---------------|------------|---------------|--------------|
| 1. Urbietta   | 2. Tomas   | 1. Donosti    | 2. Ichaso    |
| 3. Pedro      | 4. Iriondo | 3. Barruti    | 4. Solozabal |
| 5. Recalde II | 6. Sabin   | 5. Artia      | 6. Enrique   |



Ergebnisse vom Montag:

| Spiele 1 - 9 |   |         | Spiele 10 - 17 |          |   |         |
|--------------|---|---------|----------------|----------|---|---------|
| Larre        | 1 | Tomas   | 2              | Juanito  | 1 | Urizar  |
| Duralde      | 4 | Tomas   | 1              | Rezole   | 2 |         |
| Azcue        | 2 |         |                | Aguinaga | 2 | Urizar  |
| Iriondo      | 3 | Tomas   | 5              | Urizar   | 3 | Ermua   |
| Guridi II    | 5 | Azcue   | 6              | Juanito  | 3 | Rezola  |
| Iriondo      | 1 | Tomas   | 3              | Aguinaga | 5 | Urizar  |
| Guridi II    | 3 | Duralde | 5              | Ermua    | 2 |         |
| Guridi II    | 2 | Larre   | 6              | Rezola   | 2 | Juanito |
| Ermua        | 3 | Juanito | 2              |          |   |         |

Leser!

Wird

für

Deine

deutsche

Zeitung!



## Weihnachts- und Neujahrskarten

in reicher Auswahl empfiehlt

**PEIYANG PRESS, A.-G.**

TIENTSIN, Wusih Rd. 27, Tel. 31024  
PEKING, Legation St. 3, Tel. E 742

Muster und Preise werden auf Verlangen gerne zugesandt.

## Berliner Börsenbericht

Berlin, den 29. November (Transocean) Der Wochenbeginn stand am Aktienmarkt wieder im Zeichen geringster Umsätze. Die Kurse gaben abermals überwiegend nach. Die gleiche Tendenz herrschte am Rentenmarkt. Die Berliner Effektenkurse ohne Gewähr: Deutsche-Bank 116,50, Dresdner-Bank 110,12, Commerzbank 111,25, Reichsbank 192,25, Norddeutscher Lloyd 73, Hamburg-Amerika-Linie 72, A.E.G. 115,25, Siemens-Halske 190,50, Siemens-Schuckert 175,25, I.G. Farben 147,25, Vereinigte Stahlwerke 105,37.

## Die Wirtschaftslage im Ausland

Im Ausland hat sich, nach dem Halbjahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung, während der vergangenen Monate die Konjunkturlage, die im Frühjahr noch fast allgemein nach unten gerichtet war, wieder stärker differenziert. Im ganzen hat sich jedoch die rückläufige Bewegung nicht mehr fortgesetzt. Die industrielle Produktion ist seit Mitte des Jahres im Durchschnitt sogar etwas gestiegen, die Preise an den internationalen Warenmärkten sind nach einem fast 15 Monate ohne Unterbrechung anhaltenden Rückgang zum erstenmal im ganzen längere Zeit nicht mehr gesunken.

Was die Industrieländer anlangt, hat sich die Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten entscheidend verbessert. Die industrielle Produktion hat von Mai bis Oktober um rund ein Fünftel zugenommen. Das ist eine ganz ungewöhnliche Steigerung.

In den anderen ausländischen Industriestaaten ist dagegen bis jetzt noch kein eindeutiger Umschwung festzustellen. Immerhin war der Rückgang in Grossbritannien in den Sommer- und Herbstmonaten nur noch sehr schwach. Auch in Schweden hat sich der bisherige leichte Konjunkturrückgang neuerdings verflacht. Die Ausfuhr ist zwar etwas gesunken, aber der Auftragsbestand in der Exportindustrie hat sich in den letzten Monaten etwas gebessert. Fortgesetzt hat sich der Rückgang in Norwegen, wo die Tonnage der aufgelegten Schiffe erneut gestiegen ist, und in Finnland, dessen Ausfuhrindustrien weiter stark unter der nachlassenden Nachfrage des Auslands zu leiden haben; jedoch war der Rückgang der industriellen Erzeugung in beiden Staaten wiederum verhältnismässig schwach. Auch in Belgien ist noch eine konjunkturelle Rückläufigkeit zu beobachten, die sich im Sommer jedoch abgeschwächt hat. In der Schweiz und in den Niederlanden dagegen hat sich die Wirtschaftstätigkeit im allgemeinen auf dem Niveau vom Frühjahr behauptet.

Japans wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wird durch den Krieg mit China auf eine harte Belastungsprobe gestellt. Die Erzeugung in den Verbrauchsgüterindustrien ist im allgemeinen erneut zurückgegangen. In der Schwerindustrie dagegen schnellen Produktion und Beschäftigung weiter zu steigen. Im ganzen ist jedoch trotzdem die Zahl der Arbeitslosen, die nun von offizieller Seite auf 700 000 bis 800 000 geschätzt wird, erheblich gestiegen. Andererseits hat sich aber infolge der Beschränkung der Einfuhr und der in den letzten Monaten wieder befriedigenderen Entwicklung der Ausfuhr die Handelsbilanz wieder gebessert.

In Italien ist die Zahl der Beschäftigten im Sommer zwar höher gewesen als das letzte Jahr, die industrielle Erzeugung hat dagegen — ua. in der Textilindustrie — etwas nachgelassen, hält sich aber auf sehr hohem Stande. Auch der Verbrauch scheint im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen zu sein. In der Uprroduktion und in der Schwerindustrie dagegen hält der Anstieg meist an. Die Handelsbilanz hat sich erheblich gebessert. Dabei spielt eine Rolle, dass die diesjährige Ernte im ganzen recht gut und daher der Zuschussbedarf an Nahrungsmitteln gering ist.

In der Wirtschaft Frankreichs sind im letzten halben Jahr zwar keine stärkeren Rückschläge eingetreten; es waren jedoch auch weiterhin die Bemühungen des Staates, die Wirtschaftstätigkeit endlich über das Krisentief zu heben, erfolglos. Der Übergang zu einer „staatlich orientierten“ Wirtschaft ist bereits angekündigt.

In den überseeischen Rohstoffländern geht die Ausfuhr zum Teil nicht mehr zurück, während die Einfuhr eher noch stark sinkt, da die Binnenmärkte daniederliegen. Die Devisenlage hat sich daher zum Teil schon etwas entspannt, und weitere Währungsentwertungen traten nicht ein. In den von japanischen Truppen schon längere Zeit beherrschten Gebieten Chinas beginnen Produktion und Handel allmählich wieder zu wachsen. Jedenfalls ist die Ausfuhr über die nord- und mittelchinesischen Häfen (Shanghai) usw. wieder im Steigen begriffen.

Die europäischen Agrarländer, die sich noch im Frühjahr als sehr widerstandsfähig gegen weltwirtschaftliche Rückgangstendenzen erwiesen haben, wurden seither doch stärker von der allge-

## Eröffnungskurse

am 29. November 1938

### der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

#### Verkaufsquoten:

|      |          |        |
|------|----------|--------|
| T.T. | Berlin   | 45.    |
| T.T. | London   | 9.5/8  |
| T.T. | New York | 18.5/8 |

### der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

|               |                 |         |                |                          |      |      |       |
|---------------|-----------------|---------|----------------|--------------------------|------|------|-------|
| T.T. sh.      | 90/8            | U.S.    | 185/8          | 4 Mon. Kred. sh.         | 97/8 | U.S. | 191/8 |
| Barrensilber  | 201/16          |         |                | für sofortige Lieferung. |      |      |       |
|               | 190/16          |         |                | " spätere                |      |      |       |
|               | 423/4           |         |                | " New York               |      |      |       |
| Zwischenraten | London/Paris    | 178.56  | London/Berlin  | 1160                     |      |      |       |
|               | New York/London | 4650/16 | New York/Paris | 2607/16                  |      |      |       |
|               |                 |         | New York/Japan | 2714                     |      |      |       |

Donnell & Bliefeld, Tel. 80758, 81764, 82754, 82815, 83519.

## Aktiennotierungen Doney & Co.

(Gegründet 1887)

| New York          |         | November. |  | 28.     | 26. |
|-------------------|---------|-----------|--|---------|-----|
| Am. ausl. Kraft   | 51/4    |           |  | 51/2    |     |
| Am. Tel. & Tel.   | 147 1/2 |           |  | 148     |     |
| Anac. Kupfer      | 55 1/4  |           |  | 53 1/2  |     |
| Bethl. Stahl      | 697/8   |           |  | 715/8   |     |
| Case J.I.         | 89 1/8  |           |  | 90      |     |
| Canad. P. Eisen   | 59/4    |           |  | 59/4    |     |
| Chase N. Bank     | 29 1/4  |           |  | 29 1/2  |     |
| Consol. Oel.      | 8 1/2   |           |  | 8 5/8   |     |
| Dougl. Flugw.     | 67 1/4  |           |  | 68 1/8  |     |
| Du Pont           | 141 1/4 |           |  | 144 1/2 |     |
| Elek. B. & Share  | 95/4    |           |  | 10 1/4  |     |
| Gen. Electric     | 40 5/8  |           |  | 42      |     |
| Int. Nickel       | 517/8   |           |  | 527/8   |     |
| Gen. Motors       | 47 3/8  |           |  | 48 3/4  |     |
| Int. Tel. u. Tel. | 8 1/8   |           |  | 8 3/4   |     |
| Montgomery        | 48 1/4  |           |  | 49 1/4  |     |
| Naz. St. Bank     | 22 1/4  |           |  | 22 1/4  |     |
| Naz. Distil.      | 25 1/2  |           |  | 27      |     |
| N. Y. Eisenb.     | 17 5/8  |           |  | 18 1/4  |     |
| Packard Ges.      | 45/4    |           |  | 45/4    |     |
| Radio Corp.       | 7 1/2   |           |  | 7 5/8   |     |
| Socony Corp.      | 15 3/4  |           |  | 15 1/2  |     |
| Texas G. Sulph.   | 5 1/4   |           |  | 5 1/2   |     |
| Gen. Luftkraf.    | 57 1/8  |           |  | 57 5/8  |     |
| Gen. St. Steel    | 617/8   |           |  | 65 5/8  |     |
| Westinghouse      | 111 3/4 |           |  | 114 1/2 |     |

| London               |        | November. |  | 28.    | 25. |
|----------------------|--------|-----------|--|--------|-----|
| Chines. 50/0         | 1912   | 59        |  | 59 1/2 |     |
| Chines. Reorg. 50/0  |        |           |  |        |     |
| 1915                 | 53     |           |  | 53 1/2 |     |
| Honan Eis. 50/0      | 28     |           |  | 28     |     |
| Hukuang Eis. 50/0    | 26 1/2 |           |  | 26 1/2 |     |
| „ (Deutsche)         | 24 1/2 |           |  | 24 1/2 |     |
| Lang-Hai E. 50/0     | 15     |           |  | 14 1/2 |     |
| S. Nan. Eis. 50/0    | 26 1/2 |           |  | 27     |     |
| T. P. Eis. 50/0      | 18 1/2 |           |  | 19     |     |
| „ (Deutsche)         | 18     |           |  | 18     |     |
| Japan 50/0           | 45 1/2 |           |  | 46 1/2 |     |
| Japan 60/0           | 55 1/2 |           |  | 56 1/2 |     |
| Deut. 70/0 Int. 1924 | 43 1/2 |           |  | 49     |     |
| Chartered Bank       | 95/4   |           |  | 95/4   |     |
| Hongkong Bank        | 82     |           |  | 82     |     |
| Chin. Eng. & Min.    |        |           |  |        |     |
| Ges.                 | 17/—   |           |  | 16/9   |     |
| Peking Syndik.       | 2/—    |           |  | 2/—    |     |

29. November 1938, Doney & Co., 59, Victoria Road  
Telefon: 55614, 52650

## Leser!

Wird für Deine  
deutsche Zeitung!

meinen Abschwächung erfasst. Die Weltmarktpreise ihrer Hauptausfuhrprodukte sind meist erst seit Frühjahr zurückgegangen und im Gegensatz zu den Preisen der industriellen Rohstoffe auch in den letzten Monaten nicht gestiegen. Die Ausfuhr ist daher allgemein etwas gesunken.

Bei den südosteuropäischen Staaten wurde dieser Rückgang jedoch dadurch gemildert, dass die Nachfrage Deutschlands nach ihren Erzeugnissen verhältnismässig hoch blieb. In Ungarn hat sich die Ausfuhr im Herbst sogar etwas stärker als saisonüblich gehoben; hierzu hat sehr wesentlich die gute Weizenerte beigetragen, deren Verwertung überdies durch handelspolitische Abkommen mit Deutschland und Italien grösstenteils gesichert ist. In Rumänien und Jugoslawien ist die neue Ernte erheblich besser als 1937. Auch Jugoslawien werden demnächst die Wirtschaftsabmachungen mit Deutschland zugute kommen. In Rumänien macht sich die sinkende Ergiebigkeit der Erdölfelder nachteilig bemerkbar. Die Ernte in Bulgarien und Griechenland ist zwar etwas schlechter als die des Vorjahrs. Sie ist jedoch gleichwohl befriedigend gewesen. Die Ausfuhr dieser beiden Länder hat bisher nur wenig abgenommen.

W.P.D.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4  
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1  
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.  
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,  
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.  
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-  
geschäften, insbesondere zwischen  
Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und  
Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.  
Briefliche und telegraphische Auszahlungen.  
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.  
Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und  
Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — Deutsche Bank, Berlin —  
Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Bayerische  
Hypotheken- und Wechsel-Bank, München — Bankhaus Pflanzel  
& Co., Köln — Reichs-Kredit-Gesellschaft A.G., Berlin.

## PHILIPS- und TELEFUNKEN Radioempfänger

— Unübertroffen —

## Thelma's Studio

Victoria Road 240

Telefon 30455



## Kailan Mining Administration

Verbesserte Qualität  
Garantiertes Gewicht!

Preise

per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf  
Weiteres:

|                                      |               |
|--------------------------------------|---------------|
| Handgesiebte Stückkohle Nr. 1        | .....\$ 14.50 |
| Ungesiebte Eisenbahnstückkohle       | ..... 13.50   |
| Ungesiebte Stückkohle Nr. 2          | ..... 13.00   |
| Besondere Staubkohle (wenn vorrätig) | 13.50         |
| Staubkohle Nr. 1 (wenn vorrätig)     | ..... 12.50   |
| Staubkohle Nr. 2                     | ..... 12.50   |

Antieferung nach allen Teilen Tientsins:  
\$ 1.00 per metrische Tonne extra.

## Lernen Sie CHINASCHRIFT durch die Gilbert-Gleichungen

zum Beispiel

好: Frau Kind—gut. yoi.  
家: Dach Schwein—Haus, Familie. uchi  
櫻: Baum jugendlich—Kirsche. sakura

enthalten in  
Gilbert,

Mnemotechnisches Taschenlexikon der  
Chinaschrift, 6000 Zeichen \$10.—

Ferner fuer Anfänger empfohlen:  
GILBERT, DAS ABC DER CHINASCHRIFT, brosch. \$4.50

zu beziehen durch:  
Deutsch-Chinesische Nachrichten, TIENTSIN  
Max Noessler & Co., SHANGHAI

子丑寅卯辰巳午未申酉戌亥 甲乙丙丁戊己庚辛壬癸  
一 二 三 四 五 六 七 八 九 十  
千

# Amerika

## Der Wolf im Schafspelz Kurzer Rückblick auf die Raubkriege der U.S.A.

Berlin, den 29. November (Transocean) Angesichts der antideutschen Kampagne, die zurzeit in einem Teil der nordamerikanischen Presse führt wird, gibt die Nachtausgabe am Montag der Vermutung Ausdruck, dass diese Kampagne der Regierung Roosevelt wahrscheinlich höchst willkommen ist, um, so schreibt das Blatt, im Zuge dieser Hasspropaganda gegen Deutschland zwei Fliegen mit einem Schlag zu erledigen, die gigantische Aufrüstung und die Ausbreitung des U.S.A. Imperialismus über den ganzen Kontinent.

Um den lateinamerikanischen Staaten dieses Gericht schmackhaft zu machen, hat Präsident Roosevelt in seinen letzten Reden gleichfalls das Schreckgespenst einer feindlichen Invasion an die Wand gemalt und den Einsatz der Wehrmacht der Vereinigten Staaten für den ganzen Kontinent propagiert.

Das Echo aus Lateinamerika wirkte allerdings, fährt ein Berliner Blatt fort, in Washington wie ein kalter Guss. Nicht nur aus Mexiko kam eine schroffe Ablehnung, sondern auch Argentinien, und Brasilien zeigten eine kalte Schulter. Lateinamerika hat seine Erfahrungen mit dem U.S.A. Pazifismus gemacht und verspürt wenig Lust, sich der Newyorker Finanzclique freiwillig ans Messer zu liefern.

Man hat hier nicht vergessen, wie die Vereinigten Staaten um die Jahrhundertwende auf die Monroe Doctrin piffen, als es galt, Cuba und die Philippinen zu annektieren. Damals finanzierte Washington in den spanischen Kolonien Revolutionen und liess den Dollar rollen. Dann war plötzlich das dort investierte amerikanische Kapital in Gefahr, und erforderte bewaffnetes Eingreifen, und als Spanien allen Forderungen weitestgehend Geltung verschafft und die Ordnung wiederhergestellt hatte, flog plötzlich das im Hafen von Santiago stationierte U.S.A. Linienschiff „Maine“ in die Luft. Diese Explosion der „Maine“

ist niemals aufgeklärt worden. Niemals aber haben auch die Vereinigten Staaten sich von dem begründeten Verdacht reinigen können, dass hier ein „corrigere la fortune“ gespielt wurde.

Jetzt hatte man seinen Krieg, einen hübschen kleinen Raubkrieg gegen das so gut wie wehrlose Spanien, dessen halbverfallene Flotte vor den Philippinen in den Grund gebohrt und vor Santiago de Cuba in wahrem Scheibenschüssen zusammenkarlächelt wurde. Damit hatten die U.S.A. die Perlen des spanischen Kolonialbesitzes, Cuba und die Philippinen in der Tasche.

Wer könnte die Revolutionen aufzählen, die das Oelkapital der Vereinigten Staaten gegen unliebsame Regierungen in Mittelamerika entfesselt hat, wer die schamlosen Methoden in Einzelnen aufdecken, die der schleichende Imperialismus des Newyorker Finanzkapitals zur Unterjochung und Ausbeutung der mittelamerikanischen Bevölkerung angewandt hat?

Noch ist der mehrjährige, grausame Gran Chaco Krieg zwischen Bolivien und Pataguay in frischer Erinnerung. Hier ging es nicht um Lebensinteressen dieser beider Staaten, sondern einzig und allein um Profit, um Oel und Zinskapital in den Vereinigten Staaten, dessen Weg in der grünen Hölle des Chaco mit Tausenden von Grabkreuzen gekennzeichnet ist.

Pazifismus steht im täglichen Wortschatz eines jeden U.S.A. Politikers, und jeder Präsident hat seine besondere Art von Pazifismus. Die Hervorstechendste besass zweifellos Wilson, dessen Friedensliebe und Menschenfreundlichkeit kein Deutscher jemals vergessen wird. Als Mr. Wilson gestorben war, brachte eine deutsche Zeitung einen Nachruf, der nichts weiter enthielt als Worte aus Psalm 55: „Die Worte seines Mundes waren weicher als Butter, doch in seinem Herzen wohnte der Krieg. Seine Worte waren sanfter als Oel, und doch waren sie gleich gezückten Schwertern.“

Fast hat es den Anschein, als ob diese Worte nicht nur auf Wilson, sondern auch auf einen seiner Nachfolger auf dem Präsidentenstuhl zutreffen.

# England

## Chamberlain im Januar in Rom

Rom, den 29. November (Reuter) Nach den gestrigen italienischen Nachmittagszeitungen wird der britische Ersterminister, Mr. Neville Chamberlain, im Januar Rom einen Besuch abstatten.

Berlin, den 29. November (Sender) Die italienische Presse bestätigte gestern die beabsichtigte Reise des britischen Ministerpräsidenten Chamberlain und des Aussenministers Lord Halifax nach Rom. Der italienische Regierungschef habe erklärt, er sei mit dem Zeitpunkt einverstanden. Chamberlain und Lord Halifax werden Mitte Januar nach Rom kommen.

## Chamberlain über seinen Besuch in Paris

Berlin, den 29. November (Sender) Einer Meldung aus England zufolge äusserte sich gestern Ersterminister Chamberlain zum ersten Male über die Besprechungen in Paris, und zwar auf eine Anfrage des Unterhausabgeordneten Atlee, der ihn fragte, ob irgendwelche Beschlüsse oder Bündnisse in Paris bei den Verhandlungen mit den französischen Staatsmännern getroffen worden seien. Neville Chamberlain verneinte dieses und sagte u.a., dass der Besuch in Paris rein freundschaftlichen Charakter trug und einem Meinungsaustausch der beiden Länder diene. Beschlüsse oder Bündnisse wurden überhaupt nicht gefasst.

## Chamberlain beim englischen König

Berlin, den 29. November (Sender) Ministerpräsident Chamberlain wurde gestern Abend vom englischen König empfangen, den er über seinen Besuch in Paris Bericht erstattete. Ferner sprachen sie auch über den Besuch des Herzogs von Windsor bei Chamberlain in Paris.

## Englische Lügenpropaganda

Berlin, den 29. November (Sender) Die von dem Londoner Sonntagsblatt „People“ verbreitete

Meldung, dass Juden gegen die Verpflichtung, fünf Jahre Spionage für Deutschland zu treiben, nach Deutschland zurückkehren können, bezeichnet man hier in politischen Kreisen als ein Musterbeispiel für die Lügenpropaganda, die von gewisser englischer Seite gegen Deutschland inszeniert wurde. Es erübrigt sich zu bemerken, dass die Behauptung frei erfunden sei.

# Aus aller Welt

## Pirow in Rom eingetroffen

Berlin, den 28. November (Sender) Der südafrikanische Verteidigungs- und Wirtschaftsminister, Mr. Pirow, der zu einem zehntägigen Besuch in Deutschland wollte, traf gestern in Rom ein. Er wird voraussichtlich heute eine Unterredung mit dem italienischen Aussenminister Graf Ciano haben.

## Gleichberechtigungsforderung der deutschen Minderheit im Olsagebiet

Warschau, den 29. November (Transocean) In einer ausführlichen Denkschrift an den polnischen Ministerpräsidenten Sklandkowski, die auch dem Woiwoden von Schlesien übermittelt wurde, fordern die Deutschen im Olsagebiet, das von der Tschechoslowakei an Polen gekommen ist, die sofortige Wiederherstellung ihrer Gleichberechtigung.

Nach dem Uebergang des Gebietes an Polen ist durch eine Verfügung des Kattowitzer Woiwoden, Dr. Grazy, die deutsche Sprache als Amtssprache

verboten worden, die deutschen Schulen wurden aufgelöst, ebenso die deutschen Vereine, und man beschlagnahmte deren Vermögen. Zahlreiche deutsche Angestellte und Arbeiter verloren ihre Arbeitsstellen. Die Eingabe an den polnischen Ministerpräsidenten war von zwanzig hervorragenden Vertretern der Olsa-Deutschen unterzeichnet.

Der Staat müsse berücksichtigen, dass sie in völlig neue Verhältnisse hineingestellt seien. Der polnischen Sprache müsse man hier eine mehrjährige Frist einräumen, sowie sich, bis zu einem festzusetzenden Termin, im Verkehr mit den Staatsbehörden, sich wie bisher, der deutschen Sprache bedienen. Die Schul- und Wirtschafts-Forderungen werden mit dem von allen anerkannten Minderheitenrecht begründet.

*Carmigan*  
**löst X 25**

Einen der spannendsten Fälle der englischen Kriminalgeschichte lesen Sie jetzt in einer Artikelreihe der bilderreichen Illustrierten „Neue I. Z.“

ÜBERALL FÜR 20 PF. **JZ**

## Carmigan löst X 25.

In einer neuen, spannenden Kriminal-Serie veröffentlicht die „Neue I. Z.“ die Geschichte einer englischen Nachkriegs-Sensation. Das gleiche Heft bringt einen interessanten Aufsatz über die zweiten Frauen berühmter Männer und in einem Bildbericht wird die Hochzeit einer Prinzessin aus dem Morgenland geschildert. In der, bedeutenden Ereignissen gewidmeten Aufsatzreihe, „Wir blättern zurück“ wird von der Entdeckung eines neuen Tieres um die Jahrhundertwende berichtet, das auch heute noch die Sensation für den Zoologen darstellt. Von seltsamen Begebenheiten mit Gebeinen berühmter Leute wird in einem interessanten Aufsatz erzählt. Eine Reihe von spannenden Kurzgeschichten und lustige Zeichnungen von Emmerich Huber vervollständigen die neue Ausgabe der „Neuen I.Z.“

## „Das deutsche Buch“

Buch- und Zeitschriftenvertriebsstelle

Deutsch-Chinesische Nachrichten,

W. Wilson Str. 14, Tientsin. Tel. 32277.

**GRAND** Heute um 9.20  
GRAND IN COMFORT AND ENTERTAINMENT

Ginger Rogers, Douglas Fairbanks, JR.  
in  
„Having a wonderful Time“  
Morgen um 3, 5.30 und 9.20  
Der moderne Robin Hood!  
Louis Hayward — Kay Sutton in  
„The Saint in New York“

**PRINCESS** Heute um 9.20  
THEATRE

Victor McLaglen — Gracie Fields  
in  
„We're going to be rich“  
Morgen um 3, 5.30 und 9.20  
„Maid's Night out“

**EMPIRE** Heute um 9.20 Uhr  
THEATRE

Bobby Breen in  
„Breaking the Ice“  
Morgen um 3, 5.30 und 9.20 Uhr.  
Wendy Barrie — Ray Milland in  
„Wings over Honolulu“  
Nächstens:  
„The Rage of Paris“

HERREN  
LEDER JACKEN  
beste Qualität

**E. LEE'S WARENHAUS**